

beiden Obergeschoffe enthaltend. Die Darstellung ist eine dürftige, und architektonisch ist nicht mehr damit zu machen als mit dem ebenfalls auf dem genannten Bilde gegebenen *Palazzo di Lorenzo de Medici* mit Garten, dreistöckig zu 4 Fensterachsen entworfen.

Wir gewinnen nur durch das Städtebild aus dem Jahre 1473 die Ueberzeugung, daß die beiden Paläste damals in beschränkter Ausdehnung gegenüber von dem,

Fig. 132.



*Palazzo Grimani* zu Venedig.

was heute daſteht, unter Dach gebracht waren und daß *Pitti* bei ſeinem Tode wohl fein »zweites Haus« ſo weit fertig ſah, als er es bauen wollte. Dieſer urſprüngliche Bau ſoll nur zu 7 Fenſterachſen geplant geweſen ſein, ſo daß ſeine dreißtöckig entworfene Faſſade aus 7 Fenſtern in jedem Stockwerke und 3 Portalen und 4 Mezzaninfenſtern im Erdgeſchoß beſtanden haben würde.

Durch *v. Geymüller* und *Stegmann* wird <sup>66)</sup> eine Handzeichnung aus den Uffizien

<sup>66)</sup> In: GEYMÜLLER, H. V. & C. V. STEGMANN. Die Architektur der Renaissance in Toskana, nach den Meistern geordnet etc. München 1896. S. 63, 64 u. 65 des Textes.